

Inhalt

Einleitung	9
1. Museale Ausstellungen als Medien der Erinnerungskultur	11
2. Forschungsstand	18
3. Untersuchungsgegenstände	26
Historisches Museum der Hauptstadt Warschau	29
Gefängnismuseum Pawiak, Warschau	32
Museum des Warschauer Aufstands, Warschau	35
Jüdisches Historisches Institut, Warschau	37
Stadtmuseum Łódź	38
Martyrologiemuseum Radogoszcz, Łódź	40
Historisches Museum der Stadt Krakau	42
Historisches Museum in Wrocław	46
Historisches Museum der Stadt Lublin	48
Martyrologiemuseum »Unter der Uhr«, Lublin	50
4. Untersuchungsvorgehen	52
4.1 Quellen	54
4.2 Methoden	57
Teil 1	
Feindbilder – Abgrenzung nach außen	61
1. Das Feindbild »die Deutschen«	65
1.1 Das Feindbild in der Volksrepublik	65
1.2 Kontinuitäten bis Anfang der 2000er-Jahre	71
1.3 Erweiterungen des traditionellen Deutungsangebots?	78
Das Museum des Warschauer Aufstands	78
Die Emaillewarenfabrik Oskar Schindlers	91
Das Historische Museum in Wrocław	98
1.4 Zwischenfazit	103
2. Das Feindbild Sowjetunion	106
2.1 1989 – Wendepunkt musealer Narration?	107
Die musealen Erzählungen bis 1989	107
1989 – Kontinuitäten etablierter Darstellungsweisen	111

1989 – Eruption der Erinnerungen	113
Das museale Nebeneinander von Schweigen und Erinnern	118
2.2 Inklusion des »neuen« alten Feindbildes	121
2.3 Zwischen Dämonisierung und Neutralität – neue Ausprägungen des musealen Bildes der Sowjetunion, 2004–2010	127
Die Inklusion der Sowjetunion in das national-martyrologische Geschichtsbild	128
Alternative Perspektiven auf das Feindbild	135
3. Zusammenfassung	138

Teil 2

Die Darstellung der Judenverfolgung – Abgrenzung nach innen 141

1. Wandlungen von Marginalisierungsstrategien – museale Präsentationen der 1980er- und 1990er-Jahre	153
1.1 Die 1980er-Jahre – Marginalisierung durch Vereinnahmung	154
1.2 Die zweite Hälfte der 1990er-Jahre – Marginalisierung durch Ausgrenzung	168
1.3 Exkurs: Das Bild der Verfolgung von Juden in der Alten Synagoge in Krakau sowie in Sonder- und Wechselausstellungen	173
1.4 Zwischenfazit	180
2. Die Verfolgung von Juden als »fremde« Geschichte	182
2.1 Die Warschauer Museumslandschaft am Anfang des 21. Jahrhunderts	182
2.2 Ein Sonderfall? – Die Dauerausstellung des Jüdischen Historischen Instituts	200
2.3 Eine lokale Geschichtsperspektive? – Das Historische Museum in Wrocław	207
2.4 Zwischenfazit	213
3. Der Entwurf einer multiethnischen Stadtgeschichte – Die Musealisierung des Ghettos Litzmannstadt	215
3.1 Tradition versus Neuanfang – Musealisierungsstrategien bis 2003	217
Die Erinnerung an das Ghetto im Stadtbild bis Anfang der 2000er-Jahre	217
Das Stadtmuseum Łódź	220
Das Ghetto im Martyrologiemuseum Radogoszcz	228
3.2 Exkurs: »Mit den Opfern schreien«	238
3.3 Zwischenfazit	247

4. Eine integrative Stadtgeschichte – Die »Emaillwarenfabrik Oskar Schindlers«	250
4.1 Die neue Wir-Gemeinschaft der Krakauer	252
4.2 Die »Gerechten« als Pointe der Erzählung	259
4.3 Zwischenfazit	267
5. Zusammenfassung und Ausblick	270

Teil 3

Das polnische museale Selbstbild	281
1. Opferbilder	285
1.1 Die 1980er-Jahre – martyrologische Sinnstiftung	286
1.2 Die 1990er-Jahre bis 2003	296
1.3 Der Museumsboom – Diversifizierung des Märtyrertopos	314
Dominanz des Märtyrertopos	314
Erste Abkehr vom Opfersyndrom	331
1.4 Zwischenfazit	337
2. Heldenbilder	340
2.1 Die Musealisierung des Widerstands in den 1980er-Jahren	340
2.2 Die Evolution des Heldenbildes nach 1989	350
2.3 Der Heldentopos im Museumsboom	364
Der Mythos des Warschauer Aufstands 1944	375
2.4 Zwischenfazit	402
3. Der Besatzungsalltag	404
3.1 Die »Entdeckung« der Zivilbevölkerung	404
Heroisierung des Alltags	412
»Normalisierung« des Alltags	418
3.2 Leerstellen des Besatzungsalltags	421
4. Zusammenfassung	434

Ausblick:

Neue Impulse für die Musealisierung des Zweiten Weltkriegs	441
1. Das Museum der Geschichte der Polnischen Juden	443
2. Das Museum des Zweiten Weltkriegs	458
3. Fazit	480

Schlussbetrachtungen	483
--------------------------------	-----